

Marion Bönninghausen, Marie Epping

Begegnung mit Literatur als responsiver Dialog

Wir möchten in diesem Panel über literarisches Lesen als responsiver Dialog nachdenken, der in unterschiedlichen Ausprägungen die Begegnung mit Literatur bestimmt und sich u. a. als ein Aufeinandertreffen von Subjekt und sinnlich-materiellem Kunstobjekt, als ein performatives Geschehen und/oder auch als Begegnung in einem atmosphärischen Raum konturieren lässt. Diesen Dialog gilt es im Panel literaturwissenschaftlich bzw. kulturtheoretisch auszudifferenzieren, um auf dieser Grundlage Ansätze für die spezifische Förderung von Wahrnehmungsprozessen bei Schüler:innen zu entwickeln, die in ästhetische Erfahrungsmomente, ein Berührtwerden durch sprachlich-ästhetische Gestaltung münden können.

Ausgangspunkt sind Ergebnisse eines literaturdidaktischen Forschungsprojekts zu ästhetischer Erfahrung. Die Daten zeigen einen Rezeptionsmodus, der für den Umgang mit Literatur bedeutsam erscheint: Während bei einem Großteil der interviewten Schüler:innen der Jahrgangsstufen 4-12 die Aufmerksamkeit auf den Nachvollzug der Geschichte und der Figurenperspektive gerichtet ist, treten einige Schüler:innen in einen Dialog mit Literatur als Sprachkunstwerk ein. Dieser Rezeptionsmodus ist – in unterschiedlicher Gewichtung – durch ein hohes Maß an Imagination, eine gesteigerte atmosphärische Sensibilität im Kontext sprachlich-ästhetischer Gestaltung und eine durchgehend emotionale Grundierung bestimmt.

Die empirischen Daten eröffnen Fragehorizonte, die im Zentrum des interdisziplinären Diskurses im Panel stehen:

- Wie gestaltet sich innerhalb des auf die sprachliche Materialität ausgerichteten Lesemodus das Verhältnis von ästhetischer Wahrnehmung und Imagination? Welche Rolle spielen in diesem Kontext Dimensionen der Präsenz, der Flüchtigkeit, Performativität und Synästhesie?
- Welche Aussagekraft hat der aus den Daten hervorgehende hohe Anteil des Atmosphärischen für den literarischen Dialog? Inwieweit wird das Imaginierte als atmosphärischer Gesamteindruck wahrgenommen? Lässt sich hieraus ableiten, dass sich Begegnung mit Kunst, hier Literatur, in einem besonderen, emotional geprägten atmosphärischen Raum ereignet? Wie ließe sich ein solcher atmosphärischer Raum, in dem eine responsive Begegnung zwischen Kunstobjekt und Subjekt stattfindet, theoretisch konturieren?

Um eine interdisziplinäre Begegnung und Auseinandersetzung mit diesem Thema zu ermöglichen, ist als zentrales Format neben Vorträgen das Expert:innengespräch vorgesehen. In einer ersten Zeitschiene werden in einem jeweils 15-minütigen Input zunächst die zentralen Ergebnisse der empirischen literaturdidaktischen Studie mit Blick auf kategoriale Komponenten des ästhetisch fokussierten Lesemodus vorgestellt, an die sich literaturwissenschaftliche bzw. kulturtheoretische Perspektivierungen der zentralen Fragestellungen anschließen. Auf dieser Grundlage findet in einer zweiten Zeitschiene von 30 Minuten ein diskursiver Austausch statt, in dem die vorgestellten Perspektiven aufeinander bezogen und in ihren Implikationen auch bzgl. der Förderung ästhetischer Erfahrungsprozesse im schulischen Kontext erörtert werden.